

Der Junge mit dem Hund

Coesfelder Erzählalon bereichert mit Geschichten, die Leben verändert haben

Von Ursula Hoffmann

COESFELD. Bis auf den letzten Platz gefüllt ist der Saal in der Familienbildungsstätte mit Menschen, die sich berühren lassen wollen von erlebten Geschichten, Geschichten, die zu Tränen rühren, zum Lachen bringen oder zum Nachdenken anregen.

Vor mehr als sieben Jahren öffnete der erste Erzählalon in Coesfeld. Bei der

„Fünf Menschen
schenken uns ihre
Geschichten.“

Michel Hülskemper

Wiedereröffnung nach einem Jahr Pause begrüßt Michel Hülskemper als Moderator gestern gut hundert Gäste. „Fünf Menschen aus Coesfeld schenken uns ihre Geschichten, – schenken Sie uns Ihre Aufmerksamkeit“, bereitet er das Publikum vor.

Eingebettet sind die Geschichten in einen musikalischen Rahmen, der eine Oase der Ruhe schafft. Dorothee Stennecken (Querflöte) und Georg Hallekamp (Gitarre) bieten mit ihren träumerischen Melodien eine stimmungsvolle Klangkulisse – ein Hochgenuss für Ohren und Seele.

Mit den fünf Erzählern stehen ganz normale Menschen im Zentrum, die die Zuhörer



Sie füllen den Coesfelder Erzählalon mit Musik und Geschichten: v.l. Georg Hallekamp, Dorothee Stennecken, Moderator Michel Hülskemper, Ulrike Wißmann, Beate Heimann, Karin Gottheil, Uwe Herricks, Wilfried Schönberger und Dirk Hirsekorn

an sehr persönlichen Teilen ihrer Lebensgeschichten teilhaben lassen und verdeutlichen, jeder von uns hat Geschichten erlebt, die es wert sind, bewahrt zu werden.

Den Anfang macht Feuerwehrmann Uwe Herricks, der zum Thema „Ein Tag, der mein Leben veränderte“ zurück geht bis zum Juni 1974, als der Hund, den er ausführte, ausgerechnet in den Hinterhof der Feuerwehr ausbüchste. Ein Zufall, der den „Jungen mit dem Hund“, der Herricks für den damaligen Leiter der Feuerwehr

immer blieb, erst in die Jugendfeuerwehr und in den Beruf des Feuerwehrmanns führte.

Karin Gottheil, die den Reha-Sport im Mobile organisiert, leidet an einem genetisch bedingten hohen Cholesterinspiegel, der ihr zunehmend Probleme bereite. Hilfe könnte laut ihrem Arzt eine vegane Ernährung sein, „aber das schafft niemand, Sie auch nicht“, gab er ihr mit auf den Weg. Das regte ihren Widerspruch an und sie schildert, wie sie durch die spannende Beschäftigung mit dieser Ernährung

zu neuer Energie und Lebensfreude fand.

Wilfried Schönberger berichtet von prägenden Erfahrungen und Bereicherungen, die ein langjährige Auslandsschuldienst in Spanien und Costa Rica ihm und seiner Familie brachte und dankt dafür mit den Worten der Sängerin Violeta Para „Gracias a la vida que me ha dado tanto“ (Danke dem Leben, das mir soviel gegeben hat.).

Hauswirtschafterin Beate Heimann erzählt von ihrem Weg in die Politik, der sie stellvertretenden Bürger-

meisterin von Gescher machte. „Nicht meckern, sondern machen“, dieser Satz ihres Mannes machte ihr Mut.

Sehr berührend ist die Geschichte von Religionslehrer Dirk Hirsekorn, der gedanklich mit einem schlimmen Übergriff, der in einer Schülergruppe passierte, nicht fertig wurde und erst Ruhe fand, als er sich an seine Taufe und Gottes Begleitung durch den Heiligen Geist bessann.

Dank an die Verantwortlichen, die diese schöne Tradition wieder belebt haben.

Art / Coesfeld / 23.07.15